

Projektausschreibung: MOE-Sonderfonds 2026 (Mittel- und Osteuropa)

Fragen nach der demokratischen Zukunft Europas klingen nicht ab. Die jüngst zurückliegenden Wahlen zeigen, dass populistische und nationalistische Tendenzen sich verstärken. Weltweite Machtverhältnisse werden neu ausgelotet. Mit dem anhaltenden Krieg vor den Toren der EU, die Neuordnung der transatlantischen Beziehungen oder der immer prekäreren Lage von Kultur, Zivilgesellschaft und Jugend, steht die deutsch-französische Kooperation in und für Europa, sowie die Arbeit mit seinen Nachbarn, vor zahlreichen Herausforderungen. Doch es ergeben sich auch Chancen! Inhalte des internationalen Jugendaustauschs und das Engagement der durch ihn geförderten jungen Menschen sind wichtiger denn je.

In dem Jahr, in dem sich die Vergabe des Friedensnobelpreises an Gustav Stresemann und Aristide Briand zum 100. Mal jährt, setzt sich das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) mit seinen Partnern weiterhin das Ziel, Europa als einzigartiges Projekt für Frieden, Demokratie und Solidarität zu stärken. Dem seit 35 Jahren bestehenden Weimarer Dreieck fällt dabei eine wichtige Rolle zu, weshalb neben den anderen Ländern Mittel- und Osteuropas vor allem Projekte mit Polen unterstützt werden. Themen wie Frieden und Sicherheit sowie Transformation und Wiederaufbau spielen z. B. in Zusammenhang mit der Ukraine eine Rolle. Eng damit verbunden ist auch das Wirken gegen Desinformation sowie populistische und antidemokratische Diskurse, die auch die europäische Integration der Länder der östlichen Partnerschaft beeinflussen. Doch auch die Sorge vor dem Klimawandel und der Erderwärmung sollten nicht außer Acht gelassen werden. Für und mit jungen Europäer:innen müssen Perspektiven für Partizipation und Engagement geschaffen werden. Jugendbegegnungen mit Partnern aus Mittel- und Osteuropa können das Vertrauen in Europa und in die demokratischen Institutionen sowie die gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen stärken. Mit seinen Begegnungen fördert das DFJW den Dialog auf Augenhöhe, unterstützt den Wissens- und Erfahrungsaustausch und vermittelt allen jungen Menschen interkulturelle Fertigkeiten und Fähigkeiten zum kritischen Denken in einem Europa der Vielfalt. Jugendaustausch dient der politischen Bildung, er ist Friedens- und Zukunftsarbeit. Jugendbegegnungen tragen zu einer erfolgreichen Bildungs- und Berufslaufbahn bei, zugleich stärken sie die persönliche Entwicklung.

Die Gelder des Mittel- und Osteuropa-Sonderfonds (MOE-Sonderfonds) werden zu gleichen Teilen vom Auswärtigen Amt und dem französischen Europa- und Außenministerium bereitgestellt. Die [MOE-Regionalbeauftragten des DFJW](#) begleiten gerne bei der Suche nach neuen Partnern in der Region sowie bei kulturellen und inhaltlichen Fragen.

1 Allgemeiner Rahmen

1.1 Rahmenbedingungen

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T : +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Gemäß seinen Richtlinien fördert das DFJW trilaterale und multilaterale Jugendaustausche sowie Aus- und Fortbildungen zwischen Deutschland, Frankreich und einem weiteren Land. Diese Begegnungen sollen **innovativ** sein und einen **aktuellen gesellschaftspolitischen Bezug** haben, **europäische Werte** stärken sowie zur **europäischen Kohäsion oder Integration** beitragen. Sie sollen **neue pädagogische Ansätze und Methoden** verfolgen, die die **aktive Beteiligung der Teilnehmenden** fördern, **neue Zielgruppen einbeziehen** und **konkrete Ergebnisse** hervorbringen.

1.2 Projektarten

Vorrang haben internationale Jugendaustausche **im Präsenzformat**. Gemäß Artikel 2.5 der [DFJW-Richtlinien](#) sind digitale und hybride Begegnungen möglich¹.

1.3 Schwerpunktthemen

Die Projekte müssen mindestens eine der folgenden Achsen aufgreifen und sich mit einem der Schwerpunktthemen befassen. Bitte lesen Sie sich diese sorgfältig durch, bevor Sie eine Bewerbung einreichen:

A Engagement der Jugend für Demokratie und Frieden in Europa

- Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Zeiten von rechts- und linkspopulistischen Tendenzen stärken
- Sicherheitsfragen und die Rolle der EU in der Welt erläutern
- Die Bedeutung des deutsch-französischen Tandems für die EU und Potentiale der Kooperation im Rahmen des Weimarer Dreiecks herausstellen. Zu diesem Zweck wurde vom DFJW zusammen mit dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk (DPJW) ein [Label](#) für die Förderung trilateraler Projekte mit Polen eingeführt.
- Beiträge zur Aufklärung über die EU-Beitrittsverhandlungen und zu Kooperationen mit den Ländern der Östlichen Partnerschaft sowie zur Kohäsion und europäischen Identität leisten

B Teilhabe aller jungen Menschen und der Zivilgesellschaft stärken

- Frieden, Wiederaufbau und Transformation für die Ukraine vorbereiten
- Formen des Engagements entwickeln, die vor Diskriminierungen schützen, Menschenrechte stärken, zur Geschlechtergerechtigkeit beitragen, Rechte von LGBTQIA+, Geflüchteten und anderen Minderheiten fördern
- Herausforderungen demokratischer Partizipationsprozesse, Vertrauensverlust sowie Perspektivlosigkeit junger Menschen entgegenwirken und in diesem Zusammenhang Resilienz und mentale Gesundheit stärken
- Desinformationen bekämpfen, kritischen Umgang mit Medien und Künstlicher Intelligenz erlernen, Meinungs- und Pressefreiheit schützen

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T : +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

¹ Das DFJW stellt Leitfäden und pädagogische Materialien für die [Planung](#) und die [digitale Umsetzung](#) von Begegnungen und Fortbildungen zur Verfügung.

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

C Friedenspädagogik und Erinnerungsarbeit für junge Menschen fördern

- Friedenspädagogik, Mediation und Krisenprävention mit Hilfe von Geschichts- und Erinnerungsarbeit vermitteln
- Falschinformationen und Instrumentalisierung der Vergangenheit in Zeiten künstlicher Intelligenz und Populismus entgegenwirken
- Neue und innovative Methoden der Erinnerungsarbeit zur unterschiedlichen Wahrnehmung der Geschichte in Europa erarbeiten und Zeugnisse erhalten
- Das Ende der Diktaturen in Mittel- und Osteuropa und die Überwindung der europäischen Teilung behandeln

D Mobilisierung der Jugend für Umweltschutz und gegen den Klimawandel

- Zivilgesellschaft stärken und neue Kooperationen der Partnerländer fördern sowie niederschwellige Ansätze zum eigenen Handeln, auch in Bezug auf Konsum etc., entwickeln
- Zusammenhänge zwischen Krieg, Geschichte oder Kultur und Umwelt unter Berücksichtigung unterschiedlicher nationaler Realitäten erkennen und erklären
- Fragen der Energiewende, erneuerbaren Energien, Energiesicherheit oder auch Energieabhängigkeit diskutieren
- Junge Menschen für Verschwörungstheorien und Desinformation in Bezug auf Klimawandel und Umweltschutz sensibilisieren und kritische Meinungsbildung fördern

E Berufliche Bildung und nachhaltiges junges Unternehmertum fördern

- Berufsspezifische Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote für einen besseren Zugang zum Arbeitsmarkt bekannt machen
- Neue Arbeitsweisen und Arbeitstechniken im Zeitalter moderner Technologien sowie Berufszweige und Arbeitsmärkte vermitteln und vergleichen
- Wege in die berufliche Selbstständigkeit und das soziale Unternehmertum aufzeigen
- Trilaterale Begegnungen für Handwerksberufe, für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen, zur Digitalisierung und neuen Technologien, zu Energieeffizienz und -ersparnis oder z. B. zum Management und Aufbau von Kulturbetrieben durchführen.

Für viele Themen bieten sich neben Methoden der non-formalen Bildung und des internationalen Jugendaustauschs auch Sport, Kunst und Kultur zur Vermittlung und Darstellung von Inhalten an. Mithilfe ihrer eigenen Ansätze können Themen somit anschaulicher aufgearbeitet, ein besserer Zugang für alle jungen Menschen geschaffen und durch Interdisziplinarität neue Zielgruppen gewonnen werden.

2 Förderbedingungen

2.1 Projektträger und Organisationsteam

Entsprechend der [DFJW-Richtlinien](#) können sich gemeinnützige Vereine, Städtepartnerschaftskomitees, kommunale oder regionale Gebietskörperschaften, Organisationen und Verbände der non-formalen Bildung von Kindern,

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T : +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Jugendlichen und jungen Erwachsenen oder Akteure aus Kultur, Wissenschaft, Medien und Sport für eine Projektförderung bewerben. Projektträger können außerdem Schulen, Hochschulen oder Berufsschulen sein.

Neben dem Projektträger aus Deutschland oder Frankreich muss mindestens eine Organisation aus einem weiteren Land gleichberechtigt an der Projektorganisation und -umsetzung beteiligt sein.

Aus juristischen Gründen kann die Bewerbung nur durch eine Struktur mit Sitz in Deutschland oder Frankreich eingereicht werden.

2.2 Zielgruppen und Teilnehmende

Zielgruppe sind junge Menschen im Alter von 3 bis 30 Jahren bzw. junge Berufstätige und Auszubildende bis 35 Jahre. Die Begegnungen richten sich an Kinder, Schüler:innen, Auszubildende und Studierende, junge Arbeitssuchende und Berufstätige sowie Akteure der Jugendarbeit. Mobilitätsangebote stehen allen jungen Menschen offen, Zugangsbarrieren zum Austausch sollen abgebaut oder von vornherein vermieden werden. Das DFJW begrüßt daher die Teilnahme von jungen Menschen, die bisher wenig oder keinen Zugang zu Begegnungen hatten, wie beispielsweise junge Geflüchtete oder junge Menschen mit Behinderungen.²

Die Geschlechterparität sollte gegeben und die Anzahl der Teilnehmenden aus den beteiligten Ländern ausgewogen sein (möglichst jeweils ein Drittel). Es können, inklusive der Betreuenden, maximal 70 Personen gefördert werden. Für weitere Angaben, u. a. zum Betreuungsschlüssel, verweisen wir auf [die DFJW-Richtlinien](#).

2.3 Projektort und -dauer

Gemäß dem Reziprozitätsprinzip des DFJW besteht ein Projekt aus 3 Begegnungsphasen, eine in jedem Partnerland, mit je 4 bis 21 Übernachtungen. Das Gesamtprojekt mit allen 3 Phasen kann sich auf eine Dauer von 1 bis 3 Jahren erstrecken. Ziel ist es, dass sich die Teilnehmenden an der gesamten Projektdauer mit 3 Begegnungsphasen beteiligen. Bewerbungen sind je Begegnungsphase einzureichen. Sie sind nur für jene Projektphasen gültig, die im anstehenden Förderjahr von Januar bis Dezember 2026 stattfinden. Zur Berechnung der Fördermittel ist ein genauer Start- und Endtermin anzugeben. Begegnungen können ausschließlich in den Ländern der beteiligten Einrichtungen stattfinden.

Physische oder digitale Vorbereitungstreffen zur Planung der beantragten Begegnungsphasen sind förderfähig. Dazu muss ein separater Antrag für den Sonderfonds eingereicht werden.

² Das DFJW setzt sich dafür ein, sein Programmangebot einem möglichst breiten Publikum zugänglich zu machen. Daher definieren die Richtlinien den Begriff „Junge Menschen mit besonderem Förderbedarf“. Es handelt sich um einen administrativen Begriff für die Bezeichnung von jungen Menschen, die Benachteiligungen und/oder Diskriminierung erfahren, welche dazu führen, dass ihr Zugang zu internationaler Mobilität erschwert oder eingeschränkt ist.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T : +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

2.4 Weiteres Partnerland

Förderfähig sind Projekte mit allen mittel- und osteuropäischen Ländern. Dazu gehören die EU-Mitgliedsländer (Bulgarien, Estland, Kroatien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn) sowie Länder der Östlichen Partnerschaft der EU (Armenien, Aserbaidshan, Georgien, Moldau und die Ukraine).

Multilaterale Projekte mit mehr als drei Ländern müssen einen regional-geographischen und/oder historischen Bezug aufweisen. Jugendbegegnungen mit Ländern anderer Regionen, z. B. in Südosteuropa, können gefördert werden, wenn sie die Voraussetzungen für regionale Kooperationen erfüllen.

2.5 Pädagogische Kriterien und Voraussetzungen

Das **pädagogische Konzept** ist anhand der Fragen auf dem Bewerbungsformular zu erstellen. Das Konzept wird durch ein **vorläufiges Programm** für die Präsenzbegegnungen und/oder die digitale Arbeit ergänzt.

Folgende Aspekte werden bei der Projektauswahl berücksichtigt und sind in die Planung einzubeziehen:

- **Interkulturelles Lernen:** Sensibilisierung für das Thema, für interkulturelles Arbeiten und Wissensvermittlung in trilateralen Gruppen.
- **Partizipation:** Junge Menschen sollen aktiv an der Gestaltung, Umsetzung und Auswertung des Projektes beteiligt werden.
- **Resonanz:** Die Gruppe soll ein gemeinsames, konkretes Ergebnis³ erarbeiten und Menschen über den Teilnehmendenkreis hinaus ansprechen.
- **Klima- und Umweltschutz:** Im Streben nach Klimaneutralität und Umweltschutz im Jugendaustausch, werden Begegnungen gefördert, die umweltfreundlich und klimasensibel gestaltet sind. Beachten Sie den [Wegweiser für umweltfreundlichere internationale Jugendprojekte](#), oder konsultieren Sie die 17 UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung ([UN Sustainable Development Goals – SDG](#)). Mit der DFJW-App [Dekarbo](#) können Sie den CO₂-Fußabdruck Ihres Projekts berechnen und junge Menschen für Umwelt- und Klimathemen sensibilisieren!
- **Sensibilisierung für sprachliche Vielfalt:** Den im Projekt vertretenen Sprachen soll genügend Platz eingeräumt werden. [Sprachanimation](#) und Gruppendolmetschen können dabei helfen. Englisch kann als Kommunikationssprache verwendet werden.
- **Kommunikation und Sichtbarkeit:** Planen Sie eine Kommunikationsstrategie für Medien und soziale Netzwerke ein. Teil dieser Strategie sollte auch die Informationsweitergabe an Kooperationsdienste und Kulturreferate der

³ Dies sind z. B. Publikationen, Blogs, Videos, Theaterstücke oder -texte, Radiobeiträge, Ausstellungen, Präsentationen oder Diskussionsveranstaltungen sowie konkrete Folgeprojekte oder neu gegründete Initiativen.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Botschaften und Konsulate sowie an kommunale oder regionale Einrichtungen sein. Die Unterstützung durch das DFJW muss darin erwähnt, das DFJW-Logo auf den Kommunikationsmaterialien abgebildet werden. Hilfe bietet das [DFJW-Kommunikationskit](#).

3 Finanzielle Unterstützung

Das DFJW fördert ausgewählte Projekte im Sinne seiner Richtlinien und mithilfe der Mittel des Auswärtigen Amtes und des französischen Europa- und Außenministeriums. Die Förderung kann sich auf **maximal 25.000 € pro Projektphase** belaufen. Die maximale Zuteilung des Zuschusses wird anhand der Projektdauer und der Anzahl der beteiligten Teilnehmenden festgelegt. Projektträger können zudem eine Förderung für Basiskosten eines weiteren Programmtages beantragen, wenn bei der Hin- und/oder Rückreise mit Bus oder Bahn eine zusätzliche Übernachtung notwendig ist. **Das Einbringen eines Eigenanteils oder weiterer Drittmittel ist notwendig.**

Informationen zu förderfähigen Kosten bei Online-Begegnungen und Hybridprojekten finden Sie in den [Richtlinien des DFJW](#).

60 % des Zuschusses werden nach der Förderzusage 1 Monat vor Beginn der Projektphase an den Projektträger überwiesen. Der Restbetrag wird nach Erhalt und Prüfung der angeforderten Nachweise ausgezahlt.

4 Antragstellung und Projektauswahl

Für jede Projektphase (Vorbereitungstreffen, Phasen 1 – 3) ist vom Projektträger aus Deutschland bzw. Frankreich ein Antrag über das [Bewerbungsformular](#) einzureichen. Einsendeschluss ist der **1. November 2025**. Projektphasen, die erst in 2 Jahren stattfinden, können nur im Jahr vor ihrer Durchführung beantragt werden.

Der Antrag ist **ausschließlich per E-Mail an trilateral@dfjw.org** zu richten. Dem Antragsformular muss ein **vorläufiger Programmentwurf** beiliegen; das Formular kann durch zusätzliche Informationen ergänzt werden. Einrichtungen, die noch nie eine DFJW-Förderung erhalten haben, reichen bitte eine Vereinssatzung ein. Unvollständige Bewerbungsunterlagen können im Auswahlverfahren nicht berücksichtigt werden. Eine Jury wählt die Projekte aus.

Alle Projektträger, die ihre Anträge über eine **DFJW-Zentralstelle** stellen, verpflichten sich, diese vor ihrer Teilnahme an der Ausschreibung zu **informieren und das jeweils gültige Zentralstellenverfahren einzuhalten**.

Die Einheit „Regionen, Europa und Nachbarschaft“ organisiert ein Web-Café auf Französisch am 16. September und auf Deutsch am 18. September 2025. Dort können Sie Fragen zum Inhalt der Projektausschreibung, zum Bewerbungsverfahren und zum Sonderfonds im Allgemeinen stellen. Bitte melden Sie sich [hier](#)

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T : +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

bis zum 12. September für das Web-Café auf Französisch und [hier](#) für das auf Deutsch an.

5 Kontakt

Dr. Laura Bonn
Projektbeauftragte „Trilaterale Programme“
+33 1 40 78 18 85
trilateral@dfjw.org

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T : +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org